



Dieser Star ist auf die Insekten angewiesen. Geht die Futterquelle zur Neige, stirbt auch seine Art.



Süß anzusehen, aber die Idylle trügt: Im vergangenen Jahr läuteten Wissenschaftler die Alarmglocken, weil die jährlichen Messungen einen eklatanten Rückgang an Fluginsekten belegten. Fotos: NABU

# NABU sagt Steinwüsten den Kampf an

**Natur- und Umweltschutz** Eine groß angelegte Kampagne mit vielen Partnern soll im Raum Ellwangen dem Insektensterben entgegenwirken. Von Gerhard König

## Ellwangen

Diese Zahl schreckte im vergangenen Jahr viele Naturfreunde auf: 80 Prozent weniger Biomasse an Fluginsekten als vor 27 Jahren wurden im Sommer in Schutzgebieten gemessen. Die wissenschaftliche Untersuchung bestätigte den Insektenrückgang in Deutschland, den viele Insekten- und Vogelkundler beobachten. 41 Prozent aller bekannten Schmetterlingsarten sind so gut wie ausgestorben, 561 Arten von Wildbienen sind in ihrer Existenz bedroht, stellt der NABU fest.

„Erst die Insekten, dann die Vögel, und am Ende der Kette steht der Mensch.“

Eva Stengel  
NABU Ellwangen

Die Ursachen für den plötzlichen Rückgang sind noch nicht sicher belegt. Es wird vermutet, dass zunehmende Flächenversiegelung, der Einsatz von chemischen Insektenvernichtungsmitteln in Landwirtschaft und Obstbau sowie der Rückgang von naturnah betriebenen Gemüse- und Gemüsegärten zum Verschwinden der Fluginsekten beitragen.

Die Ellwanger Ortsgruppe hat jetzt beschlossen zu handeln und hat die Aktion „Ich blüh auf!“ gestartet. Als Partner wurden die Stadtverwaltung, der Bauernverband, die Gärtnereien, Imker- und Gartenbauvereine gewon-

nen. Gemeinsam will man mehr Lebensraum für Fluginsekten schaffen. Die Initiative zielt aber letztlich auf jeden Bürger. Denn auf Balkonen, in Rasenflächen und in Hausgärten schlummert das größte Potenzial für Pflanzen, die als Bienen- oder Schmetterlingsweide taugen.

„Das fängt mit jedem noch so kleinen Stück Grün vor der eigenen Haustüre an und betrifft den Balkon aber auch den Haus- oder Baumgarten“, sagt Eva Stengel, die beim NABU Ellwangen diese Kampagne koordiniert. Überall gebe es Möglichkeiten, den Insekten und damit auch den Vögeln zu helfen. Etwa indem man auf chemische Insekten- und Pflanzenschutzmittel verzichtet, auf naturgemäße Gartengestaltung und heimische Pflanzen setzt und auch einmal ein paar Brennnesseln stehen lässt.

Die Devise lautet jetzt „Entsteint euch!“, sagt sie und verweist auf die wachsende Zahl an Steingärten, die zwar pflegeleicht sei mögen, jedoch für Fluginsekten einen verlorenen Lebensraum darstellen.

Folgende Aktionen begleiten den Auftakt der „Ich blüh auf!“ NABU Kampagne 2018:

- **Brachliegende Flächen** gemeinsam mit Stadt und Gemeinden ermitteln, in Wildblumenwiesen verwandeln oder an deren Ränder Blühstreifen und Wildhecken pflanzen. Naturgemäßen Schnitt einführen, denn zu häufiger Rückschnitt oder Mähen macht alle Bemühungen wieder zunichte.
- **Gärtnereien**, Baumschulen und Landschaftsgärtner werden angeregt, die für Schmetterlinge, Wildbienen, Bienen



Steinwüsten im öffentlichen Raum: Die Mittelinseln auf der B 290 bei der Stadthalle wurden vor Jahren zu Steingärten umgeformt. Es ist Zeit, dies zu überdenken. Für die Umwelt wären selbst Unkraut und Brennnesseln besser.

Foto: gek

und Vögel optimal geeigneten Pflanzen und Sämereien gebündelt zum Verkauf zusammenzustellen. So muss man nicht erst mühsam suchen, sondern wird gleich an das naturnahe Gärtnern herangeführt.

- **Schulen**, Kindergärten, Kirchen, Unternehmen werden dazu angeregt eigene Aktionen ins Leben zu rufen oder mit Sponsoring zur Aktion beizutragen. Der NABU steht mit fachlichem Rat zur Seite und unterstützt auch die Beschaffung geeigneter Wildblumensamen, Nistkästen sowie Insektenhotels.
- **Infostände** sind an Markttagen geplant, ein runder Tisch

mit dem Landwirtschafts- und Bauernverband, enge Kooperation mit den Imker- und Gartenbauvereinen sowie eine Vernetzung mit ähnlichen Aktionen wie zum Beispiel dem „Wildblumensommer“ in Abtsgmünd.

- **Auf der Facebookseite** des NABU Ellwangen werden Links und Anregungen in Verbindung mit „Ich blüh auf!“ geteilt. Infotafeln werden an den entsprechenden Örtlichkeiten in der Stadt aufgestellt.

„Wir möchten Steine ins Wasser werfen, die weite Kreise ziehen und möglichst viele motivieren, im Kleinen wie im Großen mitzumachen“ so Hariolf Löffelad,

der Vorsitzende des NABU Ellwangen. Seine aktiven Mitstreiter haben sich sofort an die umfangreiche Arbeit gemacht und arbeiten in Teams an der Umsetzung der Aktionen.

Die Zeit drängt. Spätestens Ende März müssen nämlich die ersten Wildblumensamen ausgebracht werden, damit sie rechtzeitig im Frühsommer zur Blüte kommen.

**Die SchwäPo** wird die Aktion des NABU unterstützen und über Einzelprojekte berichten. Wenn Sie zuhause ihren Garten im Sinn der NABU-Aktion umgestalten, schicken Sie uns ihre Bilder, gerne auch vorher-nachher-Ansichten.